

Münchner Aktionsbündnis 8 März, Email: buendnis8maerz@web.de

An die Olympiapark GmbH

An die Stadtverwaltung München

An den Münchner Stadtrat

An die Gleichstellungsstelle der Stadt München

14.9.25

Offener Brief

Keine Bühne für Till Lindemann in München am 25.11.2025, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Ausgerechnet für den 25.11.2025 wurde in der Münchner Olympiahalle ein Konzert von Till Lindemann angekündigt. Dieses Konzert darf nicht stattfinden! Nicht an diesem Tag – und an keinem anderen.

Lindemann ist Frontsänger der Band „Rammstein“, welche für ihre provozierenden, reaktionären und frauenverachtenden Texte bekannt ist. Auf diese Weise normalisieren sie misogynen Gedankengut sowie Gewalt an Frauen! Seit Mai 2023 haben sich zahlreiche Frauen mit Vorwürfen gegen den Frontsänger an die Öffentlichkeit gewandt. Sie berichteten, wie sie für Aftershowpartys nach Rammstein-Konzerten angeworben, dort mit Drogen und Alkohol gefügig gemacht wurden und sexuellen Missbrauch erlebten. Lindemann wurde nie für seine Taten verurteilt. Viele Menschen u.a. aus der Musikbranche sprechen von einem System, das Täter schützt und Opfer im Stich lässt.

Statt eines sexistischen, gewaltverherrlichenden Konzerts **fordern wir am 25.11.**, dass Frauenhäuser bessere finanzielle Förderung und mehr Raum erhalten, sowie generell bezahlbaren Wohnraum in München. Beides ist essentiell, damit Frauen sich von ihrem gewalttätigen Partner trennen können. Außerdem braucht es mehr Möglichkeiten für Schwangerschaftsabbrüche, mehr Aufklärung an Schulen und die Erhaltung aller Kreißsäle in München. An all diesen Stellen wird momentan gespart, wodurch die Stadt München Gewalt gegen Frauen und queere Personen mitverantworten muss.

Wir verurteilen, dass die Olympiapark-GmbH Till Lindemann trotz seiner sexistischen Rhetorik und seinen grenzüberschreitenden und frauenverachtenden Taten am 25.11.2025, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, eine Bühne geben möchte. Konzerthallen und Stadtverwaltungen, die solche Konzerte wie das von Lindemann erlauben, unterstützen die patriarchalen Strukturen, die den Missbrauch erst ermöglichen und machen sich so zu Mittätern an der steigenden Zahl der Gewalt an Frauen!

Wir fordern die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung auf: Verhindern Sie dieses Konzert! Kommen Sie Ihrer Verantwortung nach, um Gewalt an Frauen, Mädchen und queeren Personen zu verhindern. Wir fordern die Olympiapark-GmbH auf: Entziehen Sie ihm die Räume! Keine Bühne für Till Lindemann!

Wenn Sie dem nicht nachkommen, müssen wir vor Ort unseren Protest ausdrücken.

Unterzeichnende Organisationen (bisher): Arbeitskreis kritische soziale Arbeit (AKS), Femizide stoppen, Frauenverband Courage, Frauenverband Kurdistan, HandsmaidRiot, Offenes Frauentreffen, Palästina spricht, Pro Choice, Queer Resistance und Einzelpersonen